

# Strehleener Stadtblatt.

Freitag, am

Nro. 35.

1. September 1837.

Druck und Verlag der C. Falch'schen Buchdruckerei in Brieg. — Redacteur: C. Falch.  
Expedition bei C. G. Illing in Strehlen.

Ein Wohlthäter hat der Armencaffe 18  
sgt. geschenkt, wofür wir demselben unsern  
Dank abkatten.

Strehlen den 24. August 1837.  
Die Armen-Deputation.

(Schlesische Chronik No. 58.)

Zur Nachahmung für Brantweinsäufer,  
oder schlagender Beweis, daß der völlig  
und plöbliche Abbruch des Brantwein-  
trinkens keine nachtheiligen Folgen  
hat.

## Evangelische Pfarrkirche.

Vom 28. Juli bis zum 28. August 1837  
wurden gekauft:

D. Unteroffizier H. E. Wandrei L. Fan-  
ny Helene Martha. D. b. Tuchmacher A.  
M. Nitsche S. Robert Berthold Moriz.  
D. Maurer Gottlob Schneider L. Ernestine  
Caroline. D. b. Kleidermacher C. Ludwig  
S. Adolph Johann Christian. D. b. Bäk-  
ter Loos S. Karl Heinrich Rudolph. D.  
unverehel. Helene Burghardt S. Gottlob.  
D. unverehel. Johanna Elisabeth Wolff S.  
Karl Samuel Anton. D. Hausbesitzer Jo-  
hann Karl Kasner L. Johanna Karolina.

## Begraben.

D. b. Bäcker Loos S. Karl Heinrich  
Rudolph 3 Tage alt Krämpfe. D. b. Sei-  
senfieder Ferdinand Fiedler 1gstr. S. Fried.  
Robert 7 M. 10 L. Krämpfe.

In No. 40 der Schles. Chronik wird un-  
ter der Ueberschrift „die Trunksucht“ die Mei-  
nung aufgestellt, daß die plöbliche Entwöhnung  
von der tiefeingewurzelten Gewohnheit des  
Trinkens, sehr leicht nachtheilige Folgen haben  
könne, und daß die Aerzte darüber, ob der  
Trinker allmählich, oder mit einem Male seine  
Gewohnheit aufgeben solle, verschiedener Mei-  
nung seien.

In No. 50 der Schles. Chronik wird je-  
ne Meinung bestritten, und, gestützt auf Er-  
fahrung, behauptet, daß der schnelle und völ-  
lige Abbruch des Brantweintrinkens keine  
nachtheiligen Folgen habe. Wir müssen dem  
geehrten Verfasser =. (den wir, beiläufig ge-  
sagt, mit  $\Delta$  identisch halten) beistimmen, und  
zwar auch aus Erfahrung, worüber nachfolgen-  
des lebendige Beispiel, zu dessen Veröffentli-  
chung wir die Erlaubniß haben, einen sprech-  
enden Beweis geben mag.

Der Fleischermeister Müller in Petersd.